

Bodenuntersuchung – Grundlage jeder Düngung

Ein optimales Pflanzenwachstum und stets qualitativ hochwertige Ernteprodukte können wir auch im Haus- und Kleingarten nur erreichen, wenn wir die Pflanzen ausreichend und ausgewogen mit Nährstoffen versorgen.

Zu hohe Mengen sind ebenso unerwünscht wie ein Mangel an Nährstoffen. Beide wirken sich ungünstig auf das Pflanzenwachstum aus, erhöhen die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlinge und mindern die Qualität der Ernteprodukte. Außerdem belasten zu hohe, von den Pflanzen nicht verwertbare Nährstoffmengen in erheblichem Maße unsere Umwelt. Eine wohldosierte Versorgung der Pflanzen ist daher das Ziel der Düngung.

Kenntnis von den vorhandenen Nährstoffvorräten des Bodens können wir aber nur über eine Bodenprobe erhalten.

Was sagt mir die Bodenuntersuchung?

Die Standarduntersuchung beinhaltet die Erfassung der Nährstoffe Phosphor, Kalium und Magnesium sowie die Feststellung des pH-Wertes und des Kalkbedarfs. Weitere Elemente, z.B. Stickstoff oder Spurenelemente können bei Bedarf natürlich auch untersucht werden, dies ist im Bereich des Haus- und Kleingartens in der Regel nicht erforderlich.

Die ermittelten Werte liefern Hinweise zur eigenen Düngepraxis und zu Fehlentwicklungen des Nährstoffhaushaltes im Boden. Anhand der Ergebnisse kann das Düngeverhalten korrigiert werden und unnötige Stresssituationen bleiben der Pflanze erspart.

Durchgeführt werden die Bodenuntersuchungen von Instituten wie z.B. der

LUFA Speyer
Obere Langgasse 40
67346 Speyer
Tel.: 06232/1360
www.lufa-speyer.de



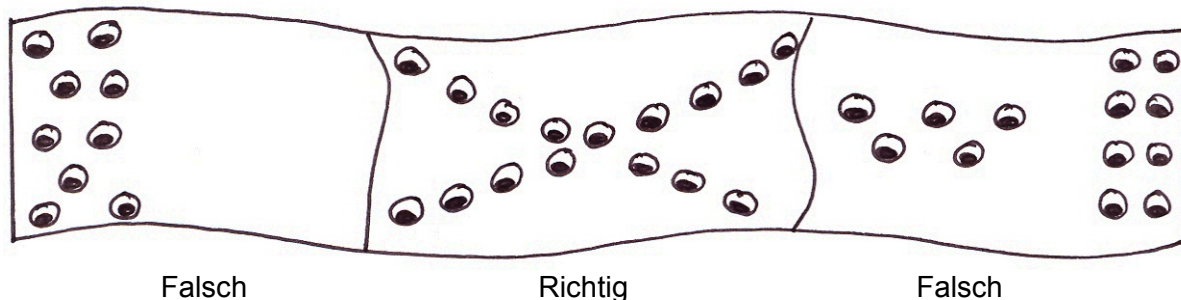
Die Probenahme

Die Bodenproben sind möglichst im zeitigen Frühjahr oder im Herbst vor der Düngung bzw. vor dem Einarbeiten von Kompost oder Mist zu entnehmen. Dabei werden auf 16 Probeentnahmestellen in dem zu untersuchenden Gartenbereich verteilt insgesamt 500 g Boden entnommen. Besonders zu beachten ist hierbei, dass von jeder Kultureinheit getrennte Proben zu nehmen sind. Je gezielter die Probenahme, desto genauer ist die Aussagefähigkeit des zu ermittelten Ergebnisses.

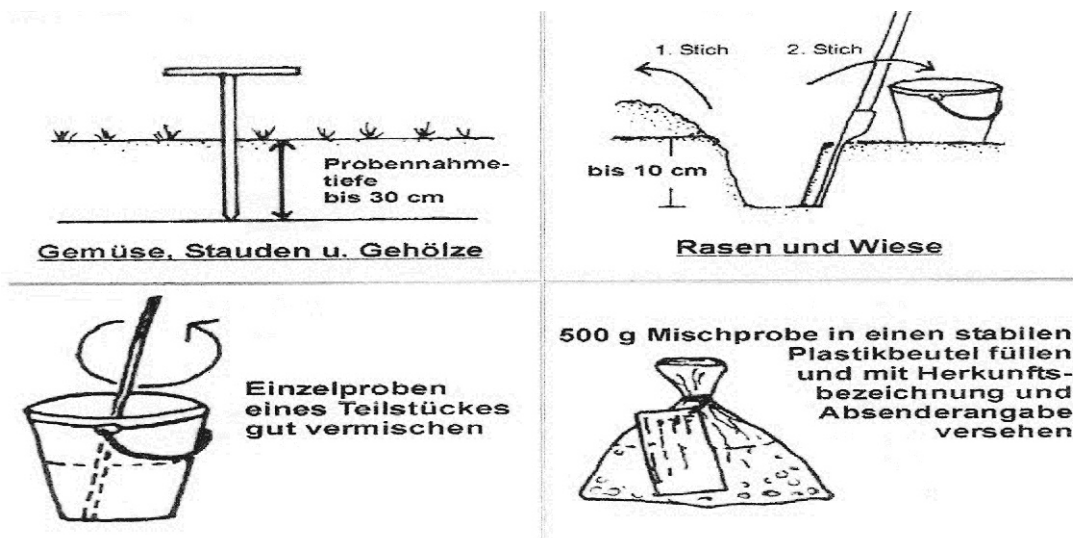
- Pflanzenschutzdienst -

Dillinger Straße 67 ♦ 66822 Lebach ♦ Tel.: 06881/928-0 ♦ Fax: 06881/928-100
e-mail: karen.falch@Lwk-saarland.de
www.lwk-saarland.de

Verteilung der Probeentnahmestellen auf der Fläche:



Eine Bodenanalyse ist nur so gut wie die Probenahme, daher sollte diese mit größter Sorgfalt vorgenommen werden. Die Entnahme kann sowohl mit einem Probenahmestock, welchen Sie im landwirtschaftlich, technischen Handel käuflich erwerben können, als auch mit einem Spaten erfolgen. Da ein Spaten in allen Gärten vorhanden ist, wird die Entnahme hier beschrieben: Aus 0 bis 25/30 cm Bodentiefe (bei Rasen 10 cm) werden die Einzelproben entnommen. Anschließend nehmen Sie von der Spatenblattseite einen ca. 3 cm breiten und 3 cm dicken Erdstreifen und mischen mindestens 16 Einzelproben in einem Schubkarren oder Eimer zu einer Gesamtprobe.



Die Einzelproben eines Teilstückes sind gut zu mischen und ca. 500 g zum Versand in einen stabilen Plastikbeutel zu füllen. Auf dem Beutel sind mit einem wasserfesten Stift der Name und gegebenenfalls die Nummer der Probe zu vermerken. In einem kurzen Begleitschreiben sollten neben den Kulturen eventuell die Mängel an den Pflanzen und besondere Wünsche (z.B. Düngungsempfehlung) angegeben werden.

Quelle: Pflanzenschutz-Warndienst, Haus- und Kleingarten – Pflanzenschutzdienst Hessen

(Stand: Nov. 2009)

- Pflanzenschutzdienst -

Dillinger Straße 67 ♦ 66822 Lebach ♦ Tel.: 06881/928-0 ♦ Fax: 06881/928-100
 e-mail: karen.falch@Lwk-saarland.de
www.lwk-saarland.de